

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate
werden für die Spalte ober dem
Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berech-
net und in der Expedition sowie von
unsern Annahmestellen und allen An-
noncen-Expeditionen angenommen.
Inserate im obersächsischen Theile
pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.

Expeditoren: Forstbinger 12,
Gr. Ulrichstr. 47.

Dritter Jahrgang.

Galle a. d. Saale, Sonntag den 5. November

1876.

Nr. 259.

Der gallische Hahn

von Zeit zu Zeit wieder einmal gegen Deutschland zu
damit man dort und anderwärts nicht vergesse
dass es noch da ist und Eban, den Ulanen und den
überhaupt nicht vergessen hat. Es ist dieses Straßen
ein recht jämmerliches und an für sich nicht
Wahnsinn werth, demselben einen Leitartikel zu widmen; da
aber im Bereiche der Wahnsinnigkeit liegt, daß wir in
schönen Jahren mit ihm auf eine Zeit lang in intimere,
fründliche Beziehungen treten, als die des alltäglichen, mehr
dem Correspondenzwege abzumachenden Handels- und
sonstigen Verkehrs es erfordern, so dürfen wir die Sache
unabhängig hingehen lassen. In den letzten Tagen
die französische Eucht, sich gegen die Deutschen und das
französische in Ansehn und Ungezogenheiten zu ergeben,
wird eklamant Fällen wieder üppig in's Kraut geschossen,
erste ist bei in der Schule der schönen Künste, der zweite
in concert populäre vorgekommene, und beide sind, wenn
an und für sich lächerlich und geringfügig, doch in Hin-
sicht auf die bevorstehende Weltausstellung für die den Deutschen
verfügbare Ausnahme französischer von Bedeutung. Wir
wären es den bunten Mungen in der genannten Schule
besonders übel nicht, wenn sie ihren Deutsches durch
die gegen einen deutschen Witschüler Lust machen, aber den-
ken, welche diesen das den jugendlichen Gemüthern ein-
dringt, vornehmlich den Eltern, Lehrern und der Gelehr-
samkeit, welcher die jungen Leute angehört, verargen wir
nicht, daß sie nachdem der Erzählung vorgefallen, diesen Hahn
entgegenzuwerfen, vielmehr die Milderung desselben still-
schweigend wohl gefügt haben; wir dürfen solche Demon-
strationen, wie auch die in concert populäre gegen Richard
Wagner in seiner Eigenschaft als Deutscher, nicht als Com-
pliment gerichtet unterwerfen, denn sie documentiren die
Einnahme eines großen Theils der Pariser und mit ihr
der tonangebenden, der französischen Bevölkerung über-
haupt. Sie haben noch mehr Wichtigkeit für uns, wenn wir
voll folgern, daß auch die Regierung dieselben heimlich
mit unglücklichen Augen ansieht. Wir haben ein Recht,
es zu folgern, denn das Verhalten einer Regierung in
den bedeutungsvollen nationalen Fragen ist maßgebend für
die Bevölkerung; hätte die Regierung in ihrem ganzen Ver-
halten und namentlich in den privaten Versicherungen ihrer
Männer und Damen von vorn herein die aufrichtige, red-
liche und ernste Absicht klar gelegt, mit Deutschland eine über-
aus aufrichtige, die beiderseitigen Interessen fördernde Ver-
einbarung anzubahnen, so würde sich auch die öffentliche Meinung
dem Bestreben accomodirt haben und es würden solche
Spekulationen selbst wenn in den einzelnen Gemüthern eine ge-
wisse Bitterkeit und Unzufriedenheit zurückgeblieben wäre,
nicht haben vorkommen können. Angesichts dieser Stimmung
müssen wir uns doch sehr bedenken, bevor wir die
Wahlung zur Weltausstellung 1878 annehmen, es sei denn,
es sind von der gesammten französischen Nation — nicht von
der Regierung — genügende Garantien geboten worden, daß
wir in Paris wie eingeladene Gäste behandelt werden und
nicht wie Feinde, die man herankollt, um über sie herzufallen.

Politische Uebersicht.

Auf dem Kriegsschauplatze zeigen sich jetzt erst die Folgen
des Sieges der Türken bei Junis. Bei Tschernajeff
war es Alles in Unordnung gerathen. Die Wlaken machen

In Memoriam.

XXVIII.
Der 5. November.

Der Tag bringt uns zunächst mehrfache Erinnerungen aus
alt und Umlage.
Am 5. November 1850 wurde der Dom zu Halberstadt
geweiht, nachdem schon von Karl dem Großen 804 die Ka-
thedrale geweiht worden war. Der erste Bischof war Hilde-
brand genannt, welcher 51 Nachfolger bis zur Auflösung des
Bisthums gehabt hat. Der letzte Bischof (1827) war Leopold
Alphons Czerny von Desterreich. Am 5. November 1850
wurde das tausendjährige Jubiläum des Domes festlich
begangen.
Am 5. November 1361 datirt Theodorich, Erzbischof
von Magdeburg, Guldbrief oder Confirmation der Privilegien
der Stadt Halle, die bei Huldigung ertheilt. Der Erzbis-
chof war trotz seiner hohen Kirchenwürde ein armer Knecht
des Geldes. Kaiser Karl IV. hielt ihn hoch in Ehren
und hatte ihn als Statthalter über Böhmen gesetzt. Darob
wurde die Größe des Reichs mürrisch und hinterbrachten dem
Kaiser, Theodorich habe sich sehr reichlich auf der Böhmen
verhalten. Kaiser Karl ließ den Erzbischof vorführen und
trug zu ihm: „Ihre Bedienung von Dinem Hausknecht.“
Der aber antwortete: „Die Bedienung ist kurz, mein Dren-
del habe ich in des Kaisers Dienst gebracht. Mehr habe ich
nicht, Alles Andere ist des Kaisers.“ Da erkannte Karl seines
Statthalters Armut und die Anklage wurden zu Schanden.
Denn doch solche Uneinigmyigkeit aller Kirchenfürsten Theil
haben wäre!
Der Bischof Theodorich eines Guldbriefes, so hat am 6. Nov.
1848 Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen, als Burggraf
von Magdeburg der Stadt Halle einen Schulbrief erteilt
über alle Bürgerlichkeiten der Fürsten und Edlen. Man sieht, wie
er wohl angesehen unsere Stadt schon in alten Zeiten ge-
sehen ist. Geben wir auf geschichtliche Thatfachen über, die
Halle betreffen liegen, so notiren wir folgende Gedenntage:
Am 5. November 1414 begann die Kirchenversammlung zu
Constance, beschloß durch das Verbanntungs-Urtheil gegen

Pront gegen die russischen Officiere und erklären, unter den-
selben nicht mehr stehen zu wollen. Fürst Milan ist in's
Jager gereit, um sie zusammenzufassen. Oberst Poratovic
hat jedoch Ordnung unter seinen Truppen. Ein Bericht sagt,
Tschernajeff beschloß abzuwandern. Es wäre dies ein Tegen
für die Serben, denn außer der Königinmaderi hat er nur
in Vertilgen von Campagner und Delicatessen Großes ge-
leistet.
In Constantinopel hat man also, wie ein Extrablatt
des russischen Regierungsanzeigers meldet, den Waffenstillstand
nach Ignatieffs Forderung angenommen und den Beschluß zur
sofortigen Einstellung der Feindseligkeiten ertheilt. Etwas ge-
sträubt hat man sich Schanden halber allerdings, aber schließ-
lich mit dem größten Vergnügen eingewilligt, wie der Bauer,
wenn er muß. Wie es hergegangen, meldet uns eine andere
Nachricht. Die Porte beschloß am Montag Abend einen
zweimonatlichen Waffenstillstand anzunehmen, verlangte aber
zuvor eine Erklärung über den Beitritt Serbiens. Dienstag
Nachts 2 Uhr wies der Vorkämpfer Ignatieff den russischen
Consul in Belgrad an, anzutreten, auf Serbien beizutreten.
Serbien erklärte sich bereit, den Waffenstillstand zu unterzeichnen.
Diese Antwort ging der Porte am Mittwoch zu. Der Sultan
versammelte darauf am benannten Tage Nachmittags 3 Uhr
den Ministerrath und um 4 Uhr unterzeichnete derselbe den
Frieden für den Waffenstillstand. Während dieser Zeit sah Ignatieff
auf seinem Wandtuche in der Nähe von Constantinopel,
legte die Kriegserklärung zurück und packte das Silberzeug
um, um sofort sich empfehlen zu können, falls Allah die Tür-
ken hochzeitig gemacht. Wenn nun die Türkei glaubt, sie habe
jetzt Ruhe und Ignatieff und die übrigen großmächtigen
Mächte würden sie ungeschoren lassen, so irrt sie sich, denn
Rußland beabsichtigt nach einer Nachfrist, von welcher
der Telegraphenbericht noch warm ist, für die Demarcations-
linie des Waffenstillstandes den Standpunkt, auf dem
Türken und Serben sich am 27. October be-
fanden, zu verlangen. Dann aber müßten die Türken Aleriauch
und Junis wieder räumen und hätten umsonst ihr Pulver
verkalbt und so viele edle Bajazet-Poß in den Schoß des
Propheten fliegen lassen. Rußland spielt so lange mit der
Worte, wie die Rage mit der Maus, bis es selbst völlig fertig
ist und seine Bundesgenossen, Griechenland und Rumänien
schlagfertig an der Gänge stehen.

In Desterreich hat sich der Kaiser von seinen Ministern
verordnen lassen, daß in verwichen Tagen 300,000 Mann
kriegsbereit gehalten und in acht Tagen 350,000 Mann nach
jedem beliebigen Punkte des Reichs gebracht werden könnten,
außerdem sei Kriegsmaterial für einen monatelangen Krieg
ausreichend vorhanden. Darauf meinten nun andere Leute,
die allenfalls etwas von der Sache verstanden, entweder habe
der Reichskriegsminister, Graf Bismarck, dem Kaiser etwas
vorgezungen, oder wenn er an seinen Bericht selber glaube,
so sei die k. k. priv. Ministerieigenschaft arg auf dem Holz-
wege.

In Frankreich gibt der edle Don Carlos feste auf feste
und die vornehme Welt läßt sich seinen Campagner schmecken,
sogar Minister und sonstige hohe Herrschaften verschmähen ihn
nicht. Dafür liefern die französischen Behörden in Bayonne
seine Hauptmordbrenner, die wegen der abscheulichsten Ver-
brechen hundertmal den Strich verdienten, an Spanien trotz
aller berechtigten Reclamation nicht aus. Es kann dies aber
auch aus Consequenz geschehen, denn ginge es nach dem
Strichmord, „was dem Einen recht ist, ist dem Andern billig“,
so müßte man Don Carlos mit seiner Donna Bianca eben-
falls nach Spanien zum Aufhänger transportiren.

Auß und Hispanien von Prag und durch die Befehlsmenge
des Burggrafen Friedrich von Nürnberg mit der Mark
Brandenburg. Wer hätte es damals ahnen können, daß aus
den Nachkommen des neuen Kurfürsten die Rächer des ver-
brannten Reformators erwachsen würden.
Eine frühere Bestrafung dieses Mordes aber wirkte Gott schon
nach 5 Jahren. Am 4. Nov. 1419 erklärten die Huf-
reitigen Prag, Waprisch, Gottes Willen maßten langsam,
maßten aber trefflich fein.
Am 5. November 1833 wurde Regensburg von Bern-
hard von Weimar, dem tapfern Heerführer der Protestanten
im 30jährigen Kriege, eingenommen. Die Gans war in
Conspitz verbrannt worden, aber der Schwanz von Wittenberg
hatte ein Feuer angezündet, das für den Thron des Papstes
hätte damals gefährlich war, als Herzog Bernhard die ewige
Sache mit gewaffneter Hand führte.
Von dem Felden des evangelischen Deutschlands zum ge-
trenten Felden Preussens! Am 5. November 1857 war die
berühmte Schlacht bei Posadow, in welcher die französische
Armee unter Soult bis in's schnell vor Friedrich dem Großen
lag, daß ein französischer Gesandener am 6. November auf
die Frage, wo sich wohl seine Landstube befänden, ant-
worten konnte: „Ah Monsieur, je pense que la plupart sera
désjá arrivés en France.“

Am 5. November 1821 wurde Tripolita durch die
Griechen erobert und am selben Tage 1854 war die Schlacht
bei Inkermann, in welcher die Russen von den Engländern
und Franzosen geschlagen wurden. Ob bei den jetzigen orien-
talischen Kriegen wieder eine ähnliche Confederation, wie vor
22 Jahren eintreten wird?
Som 5. November 1854, demselben Tage, datirt eine fried-
lichere Sache, das Patent über die Beschlimmung des Vade-
gebietes von Seiten Preussens.
Endlich am 5. November 1863 hielt Napoleon III. die
bekannte Thronrede in der Legislative, in welcher er einen Mo-
narchencongress über die Neugestaltung Europas und Aufhebung
der Wiener Verträge von 1815 vorschlug.

Geben wir von historischen Thatfachen zu einzelnen Per-
sonen über, die diesen Tag zu einem Gedenntage machen, so
müßten wir diesmal chronologisch zu Werke gehen. Am

Deutsches Reich.

Der Kaiser empfing am Donnerstag mehrere hohe Militärs
in Audienz und nahm dann Verträge des Civil- und
Militärabkommens entgegen. Das Besondere des Kaisers ist, wenn
auch in der Nacht zum Freitag der Schlaf öfters unterbrochen
war, im Uebrigen doch zufriedentheilend. Die beschriebene
Reise am Sonntag nach Hannover zur Beinhaltung der Feind-
seligkeiten hat der Kaiser aus Anlaß seines Limosfens
aufgegeben.

— Fürst Bismarck wird zur zweiten Lesung der Outfit-
gesetzte und zwar namentlich zur Verapfung der Strafprozeß-
ordnung in Berlin erwartet.

— Wie die „Kreuzzeitung“ erklärt, hat die (alte), conser-
vative Fraction des Reichstages auf die diesmalige Präsi-
dentwahl für diese kurze Reichstagsession keinen entscheidenden
Einfluß geübt und deshalb bald Abstand genommen,
ihre Stimmen für einen conservativen Reichstagsabgeordneten
abzugeben.

— Ueber den Verlauf der innerhalb der preussischen Re-
gierung thatgehabten Verhandlungen betreffend die Eigenschaft
frage geht der „Rein. Zig.“ so offenbar gut unterrichtet

Am preussischen Ministerium neigten besonders die Herren
Rosenbach und Hofmann zu der Verlängerung der Halle. Der
Richt-Richtstanzler schien theils aus wirtschaftlichen, theils aus
politischen Gründen gleichfalls dazu geneigt zu sein. Die aber
auf einen ganz entschiedenen und grundsätzlichen Widerstand beim
Finanzminister. Herr Camphausen war ein solches
sein Berathung in der Sache zu legen, wenn es sich um die
Ausführung irgend ein Beschluß in jener Richtung gefasst oder irgend
eine Genehmigung, darauf einzugehen, zu erkennen gegeben würde.
Eine Weile schien es, als müßte es darüber zu einem Conflict
innerhalb der Regierung kommen. Dem Grafen Eulenburg fiel
noch einmal die Aufgabe der Vermittelung zu. Fürst Bismarck
mag sich wohl theils von der Wichtigkeit der Ausführung Cam-
phausen's überzeugt haben, theils eine Erschlitterung des Vertrauens
des Ministeriums in diesem Augenblick für dennothig gehalten
haben. Jedenfalls scheint er darauf verurtheilt zu haben, ferneren
Widerstand auf die Sache zu legen. Am Staats-Ministerium
musste die Frage soeben zur weiteren Verhandlung kommen, weil
der Kaiser bei dem in mancher hervorragenden Vertreter der Ge-
industrie mit Rosenbach und Bismarck vortheilhaft geworden sind,
die Verlängerung der Minister verlangte. Am Montag beabsichtigte
die Frage den Minister, und es wird allseitig vertheilt, daß hier
die Frage und allseitige Parteilichkeit Camphausen's allen Wider-
stand sehr leicht beseitigt und zu dem einmüthigen Entschluß
führte, im Consequenz von jedem Eingehen auf die Verlängerung ab-
zuweichen. So geschah es. Die Minister waren am Dienstag im
Consul völlig übereinstimmend, und der Kaiser sagte sich nicht
dieser Einmüthigkeit, sondern auch den Gründen derselben.
Die Sache ist mithin völlig erledigt und dürfte nur in andere
Bahnen kommen, wenn der Reichstag sich sehr entschieden
dringend für die Verlängerung verwenden sollte, woran gar nicht
zu denken ist.

— Prinz Otto von Bayern, der Bruder, des Königs Lud-
wig ist bekanntlich seit Jahren irrsinnig. Diese traurige That-
sache erzählt jetzt ihre officiële Biographie, indem der bisherige
Leibarzt des Prinzen von seiner Stellung zurückgetreten und
durch zwei Aerzte der münchener Irrenanstalt ersetzt ist.

Deutscher Reichstag.

Sitzung am Freitag, dem 3. November.
Zunächst wurde die Wahl eines zweiten Vicepräsidenten
wieder aufgenommen. Das Scrutinium ergab 27 Stimmen,
von welchen 156 auf den Abg. v. Wendt, 2 auf den Abg.
Jänel kamen, während 68 (wohlfühliges Fortschrittspartei und
ein Theil des Centrums) unbeschrieben waren. Nachdem der

5. November 1494 wurde Hans Sachs zu Nürnberg geboren,
von dem man sagte: Hans Sachs war Schmied — Wagner und
Poet dazu. Er war ein Dichter der tiefen Gemüthe und
eine moralische Autorität zu seiner Zeit, ungenügend fruchtbar
an geistlichen und weltlichen Gedichten, Comedien, Fabeln,
Epiquen und Schwänken. Die erste Ausgabe seiner Schriften
erschien 1570—79 in Nürnberg. Hans Sachs f. am 19. Janu-
ar 1576.

Der 5. November 1586 erinnert uns an einen alten
Hallenser, M. Caspar Arunus (Kammermann), der
von 1550 bis 1598 Convector in Halle war, und später nach
Jena als Professor der Logik und Ethik berufen war, wo er
an dem obengenannten Tage gestorben ist. Von ihm soll
der Name „Schulstuch“ herkommen, weil er früher als
Schulmann einen mit Fuchsfelle gefütterten Mantel getragen
hat und deshalb von den Studenten Jena's, die ihm nicht
wohl wollten, Schulstuch genannt wurde.

Geben wir von dem Philosophen zu einem Astronomen
über, so glänzt der 5. November in hellen Licht, wenn er
auch ein Schicksal ist. Am 5. November 1630 starb in Regens-
burg der Gründer der neuern Astronomie, Johann Kepl-
er von Mann, den die Astronomie die Entdeckung der Junda-
mentalgesetze der Planetenbewegung verdankt. Das Werk, in
dem Kepler 1619 seine Entdeckungen im Zusammenhange be-
stimmte machte, führt den Titel „Harmonice Mundi“ und be-
steht aus 5 Büchern. Aermals an einen würdigen Sohn
Halle's erinnern wir uns, wenn wir einen Tag zurückgehen.
Am 4. November 1708 starb in Halle Gottfried Stöfer
Ebler von Lützenfeld, Vice-Kanzler des Herzogthums Magde-
burg, ein gründlicher Gelehrter und ein treuer Patriot. In
seiner „Epitola ad amicum“ flagt er über die Besagnahme
Straßburg's durch Ludwig XIV. und thut dar, daß kein
Äquivalent sei, so gegen diesen Schlüssel des deutschen Reichs
gegeben werden könne. Hätte der wackere Mann doch die
glorreiche Zeit erlebt, da die Burg auf der Straße des salischen
Frankreichs wieder dem deutschen Reiche ertragen ist, um
nichts aufgegeben zu werden! Auch an einen treuen Sohn
der Kirche erinnern wir der 5. November. In diesem Tage
1758 starb Hans Eggebe, der Apostel der Grönländer. Sein
Wort und seine Pflanze in Norwegen verließ er, um

Beehre mich Ihnen ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich die seit 40 Jahren hier unter der Firma:

C. Puppéndick

Papier- und Schreibmaterialien-Handlung

bestehend mit einem lebhaften Verkauf aller an den hiesigen und auswärtigen Schulen eingeführten Lehrbücher, nach dem Tode meines Vaters am heutigen Tage für eigene Rechnung übernommen und zugleich damit eine

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung

Indem ich bitte, das meinem verstorbenen Vater so vielfach bewiesene Wohlwollen auch mir zu Theil werden zu lassen und mich bei Ihren Aufträgen berücksichtigen zu wollen, versichere ich, dass es mein eifrigstes Bestreben sein wird, den soliden Ruf, dessen sich das Geschäft bisher erfreute, auch hier zu wahren und empfehle mich

Rannischestr. 10.

C. Puppéndick.

Wesentlich ermässigte Preise unserer Dütenfabrikate:

	Loth 1.	2.	3.	4.	Pfd. 1/8.	1/4.
braun Hanf	Mk. 0,65.	0,70.	0,93.	1,08.	1,45.	2,30.
sein Halbweiss	„ 0,70.	0,85.	1,05.	1,20.	1,68.	2,75.
blau u. roth	„ 0,95.	1,25.	1,45.	1,75.	2,40.	3,75.

Bei Vergleichen mit anderen Preis-Couranten wird man finden, dass wir billiger als viele andere Fabriken sind. Für häufige Aufträge ist es vortheilhaft, von uns zu kaufen, da sie weder ein größeres Lager zu halten haben, noch aber entziehen ihnen Speise- und Feind.

Hallesche Papierwaaren-Fabrik Brüderstraße (Halloria).

Zurückgesetzte Gummischuhe für Damen zu sehr billigen Preisen bei C. Luckow.

Mein großes Lager in holzgeschnittenen Gegenständen zur Kleider-, als: Rauchtische, Rauchservice, Kasten, Schlüsseltreter, Schlüsselhalter, Garderobenhalter, Handschuhhalter, Schirmständer etc. empfehle zu billigen Preisen. C. Luckow.

Rud. Müller, Halle a. S., große Brauhausgasse 28/29, empfiehlt sein Fabrikat Feuer- u. diebessicherer Cassa-Schränke mit und ohne Stahl-Panzer-Platten neuester Construction.

Gleichzeitig halte mich zur Ausführung von allen Bau- u. Kunstschlosserei-Arbeiten unter Garantie der solidesten und billigsten Ausführung bestens empfohlen.

Nähmaschinen.

Die vorzüglichsten aller Deutschen Singer-Maschinen, welche sowohl in ihrer Leistung, praktischer Bauart, wie auch höchster Eleganz sich vor vielen Fabrikaten auszeichnen, empfiehlt für Familien und Gewerbetreibende zu billigen normirten Preisen

H. Schuster, Mechaniker, Fl. Ulrichsstraße 26.

Reparaturen werden sachkundig an jeder Art von Nähmaschinen billig und pünktlich ausgeführt. Der Obige.

Flanell-Geschäft

79. Obere Leipzigerstraße 79. Flanell, Swaneboy zu Rücken, sowie auch große kleine fertige Röcke, Gesundheits-Flanell, Flanell-Hemden, Lamas in verschiedenen Farben vorzüglicher Güte und neuen Mustern. Auch empfehle noch schöne

Blaf-, Pferde- u. Sopha-Decken zu billigen und soliden Preisen.

M. Wehr aus Müllstedt.

Dienstag den 7. d. M. trifft ein großer Transport Ardener Pferde erster Klasse bei mir ein.

Robert Herold, Cisleben.



Reparaturen

Größtes Kunstkager der Provinz Sachsen an Uhren, selbstspielenden Musikwerken u. Spieldosen von Gustav Uhlig in Halle a/S., untere Leipzigerstraße.

Musikschränke, Musikwerke mit Trommel und Glodenpiel, Cassagarten und Himmelstimmen, Mandoline mit Glode und Zither, neueste eigene Erfindung; Klavierwerke mit Orgeltonen und Himmelstimmen, Expressionen, Spielböden in Horn, Holz und Blech.

Photographie-Albums, Prachtexemplare in allen Größen, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Cigarrenständer, Cigarrenschänke, Feuerzeuge, Kalender, Toiletten- u. Rauchtische, Stühle, Fußbänke, Flaschen, Seidel, Necessaires. Alles mit Musik und Mechanik sehr überausg.

Clarineten, Flöten, Saiten, Gitarren und Trommeln in sehr großer Auswahl.

an Uhren, Musikwerken und Harmonika's werden prompt und billigst ausgeführt.

C. Maseberg, Halle a. d. S.

Große Ulrichsstraße 9. II. Geschäft Poststraße 8, empfiehlt

Sopha's, Lehnstühle, Matratzen, Möbelstoffe, Gardinen,

Tapeten, Japanische Papiergardinen, Rouleaux, Gardinen-Armaturen, Portièrenstoffe

zu billigen Preisen.

Patente Ueberzieher u. Reiseröcke

empfehlen in verschiedener Auswahl Klos & Co., Leipzigerstr. 5, Tuchhandlung, Anfertigung seiner Herren-Garderoben.



Salon Agoston, großer Berlin.

Heute Sonntag den 5. November 1876 Zwei große brillante Galla-Vorstellungen

am 4 und 1/2 Uhr. In jeder Vorstellung Mitreden des Hrn. Agoston, Sr. Agoston u. Hrn. Arbre.

Physik, Magie, Tischrücken, Fakir, Pranger, Geister und Fontaine.

Anfang 4 und 1/2 Uhr. Morgen Montag den 6. November Grosse Vorstellung. — Anfang 8 Uhr.

Café David.

Sonntag den 5. November; im oberen Saale

Grosses Nachmittag-Concert von der Capelle des Stadtmusikdir. Herrn W. Halle. Anfang 8 1/2 Uhr. Entree 30 R.-Pf.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonntag den 5. November Grosses Abend-Concert von der Capelle des Stadtmusikdirector Herrn W. Halle. Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 R.-Pf.

Nach dem Concert Ball.

H. Gläser's Restauration, Domplatz. Dienstag den 7. November Abends Pökelknochen mit Meerrettig und Saucetohl.

Thüringisch-Sächsischer Gesichtsz. u. Alterthums-Verein. Dienstag den 7. November Abends 8 Uhr Versammlung auf dem Jägerberge.

Sch offerire

Große Männerunterjaden von 15 $\frac{1}{2}$ an! Große Männerunterhosen von 12 $\frac{1}{2}$ an! Gute wollene Männersocken von 3 $\frac{1}{2}$ an! Prachtvolle Herrenhalsstücker von 4 $\frac{1}{2}$ an! Wollene Frauenstücker von 7 $\frac{1}{2}$ an! Große schwere wollene Schlafdecken von 1 $\frac{1}{2}$ an! Große schwere wollene Pferdedecken von 1 $\frac{1}{2}$ an! Breite Elsfässer Percals u. Cattine v. 3 an! Schwere echte Blandrass von 8 $\frac{1}{2}$ an! Schleifische, Vielerfelber u. Garger Handsteintaub von 3 $\frac{1}{2}$ an! Bettzeuge enorm billig! Bettbretter u. Federbetten von 8 $\frac{1}{2}$ an! u. f. w. u. f. w. Nur bei

D. Kurzweg, 1. Leipzigerstr. 1.

Stadt-Theater.

Sonntag den 5. November 1876. Mit aufgehobenem Abonnement.

Wein Leopold.

Original-Vollspiel in 3 Acten von L'Arronge, Musik von Bial. Schauspielpreise.

Montag den 6. November 1876. 5. Vorstellung in 2 Abonnement. Neu! Zum zweiten Male: Neu! Mit neuen Costümen:

Leichte Cavallerie!

Romische Operette in 3 Aufzügen von Suppé. Vorher:

Eine Tasse Thee.

Wappspiel in 1 Act aus dem Französischen von Dross. Opernpreise.

Niederlagen

in:

J. Neumann, Berlin.

Cigarren- und Tabak-Fabrik.

Niederlagen

in:

Berlin:

1. Auguststrasse 63
2. Friedrichsstrasse 43
3. Jerusalemstrasse 58
4. Invalidenstrasse 42
5. Königstrasse 61
6. Markgrafenstrasse 17
7. Alt Moabit 44a
8. Münzstrasse 14
9. Am Opernplatz
10. Oranienstrasse 52
11. Oranienburgerstr. 5
12. Potsdamerstrasse 5
13. Rossstrasse 12a
14. Wallstrasse 14
15. Neue Wilhelmstrasse 2
16. Blankenburg a.H.
17. Brandenburg a.H.

Breslau:

18. Ohlauerstrasse 10 u. 11
19. Klosterstrasse 10
20. Neue Sandstrasse 17
21. Nicolalstrasse 17
22. Schmiedebücke 48
23. Bützow
24. Bunzlau
25. Chemnitz
26. Colberg
27. Cottbus
28. Danzig
29. Demmin
30. Elbing
31. Erfurt
32. Greifenhagen

Gestützt auf den in meiner Niederlage Königsstrasse 5a erzielten ausserordentlich günstigen Absatz meiner Fabrikate erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend die ganz ergebene Mittheilung zu machen, dass ich mit heutigem Tage eine zweite Niederlage

== Grosse Ulrichsstrasse 3 ==

eröffnete und in derselben genau die Sorten Cigarren und Tabake zum Verkauf bringe, welche sich in meiner ersten Niederlage die Stete Gunst des geehrten rauchenden Publikums erworben haben. — Gleichzeitig sage meinen geehrten Abnehmern bei dieser Gelegenheit für das mir seit Eröffnung des ersten Geschäfts erwiesene Wohlwollen meinen wärmsten Dank und bitte mir dasselbe auch ferner geneigtest bewahren zu wollen.

Halle a. S., den 2. November 1876.

Hochachtungsvoll und ergebenst

J. Neumann.

== Auszug der beliebtesten Marken. ==

Nr.	Name	Preis pro Mille M.	Nr.	Name	Preis pro Mille M.
20	Josefina	22,50	145	Fausto	120
19	Azucena	27	146	El Aguila	120
23	Symbolo	30	136	Rapidez	120
45	Principe	40	131	Perponcher	120
54	Flor de Cuba	40	176	Ingenuidad	135
60	Lelewe I.	48	174	Integridad	150
51	Regarda	50	175	Siffide orientales	150
119	Cruzado	50	183	Carvajal	180
26	Sphynx	60	125	Gracia de Cuba	180
27	Aguila de oro	60	148	Canastilla	200
72	Kaiser Wilhelm	60	190	Maravilla	225
30	Carolina	75	193	Imperial Sport IIa	240
31	Henry Clay	75	163	Casimiro Suarez	270
103	El Orden	80	209	El Aguila de oro	300
111	Aza	100		Importen neuester Ernten v.	
82	Legitimidad	100		150 bis	400
140	Merck conchas	105			

Echte Manilla - Cigarren.

Alle Sorten Schweizer Cigarren.

33. Greifswald
34. Guben
35. Güstrow
36. Lauban
37. Leipzig
38. Neisse
39. Neubrandenburg
40. Neuruppin
41. Neustadt E/W.
42. Neu-Strelitz
43. Posen
44. Potsdam
45. Prenzlau
46. Ratibor

Rostock:

46. Blutstrasse 22
47. Kröpflinerstrasse 37
49. Schweidnitz
50. Schwerin i/M.
51. Spremberg
52. Sorau N/L.
53. Stettin
54. Stralsund
55. Strassburg i. U.
56. Torgau
57. Waldenburg i/Schl.
58. Wismar
59. Wriezen a/O.
60. Zittau

Halle a.S.

61. Königstrasse 5a
62. gr. Ulrichsstr. 3.

En gros.

Gründung der Firma 1850.

En detail.

Steppröcke! Steppröcke!

vom feinsten Wolltias, sonst 1 1/2 Thlr., jetzt nur 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.

- Ein Roßen schwerer gestrickter Herren-Unterhosen, à Paar nur 10 Sgr.
- Ein Roßen Viegogne- und Merino-Gesundheitshemden, St. v. 15 Sgr. ab.
- Ein Roßen reinl. gestreifter Damenschürzen mit Latz, St. n. 7 1/2 Sgr.
- Ein Roßen gestrickter wollener Herren-Socken, Paar n. 5 u. 7 1/2 Sgr.

Allg. Deutsches Consum-Geschäft,
11. große Ulrichsstraße 11.

Ida Böttger,

Keinen- u. Wäsche-Handlung eigener Fabrik,
Halle a. S., große Ulrichsstraße 55.
Anfertigung completer Aussteuern
von haltbaren Stoffen und gediegener Arbeit.

Bestes Fabrikat von
Tischzeugen u. Handtüchern
in Damast, Jaquard und Brell.
Sager aller Sorten
Steppdecken, Bettdecken,
Bettbezüge, Inlette, Strohsäcke.

Ausverkauf.

Der Verkauf der aus der Bernh. Cohn'schen Concurs-Wesfe herrührenden Waarenbestände als:

leinene und baumwollene Waaren,
fertige Wäsche u. s. w.

wird bis auf Weiteres zu herabgesetzten Preisen gegen Barzahlung fortgesetzt.

Das Geschäftslocal befindet sich Leipzigerstraße Nr. 4 und ist des Vormittags von 9 bis 12 Uhr und des Nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Marzipan
täglich frisch empfiehlt
Johannes Mitlacher,
Poststrasse 10.

Althee-Bonbon
gegen Husten und Heiserkeit
von vorzüglicher Wirkung
empfiehlt
Johannes Mitlacher,
Poststrasse 10.

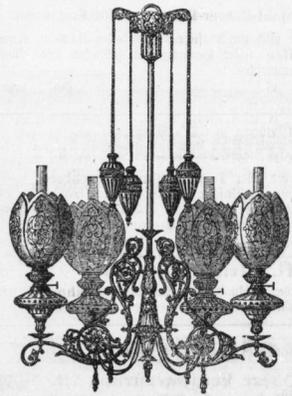
J. F. Naumann,
Geißstrassen- u. Promenadenstr.,
empfiehlt alle Sortungen
prima Brillant-Apollo u. Holländische
Stearin-Kerzen, sowie hell-
brennende und nicht tropfende Canal-
Kerzen.

Cotillonorden und Knallpapiere
empfiehlt
J. F. Naumann,
Geißstrassen- u. Promenadenstr.

Wagen u. Schlitten
von allen Gattungen hält bestens empfohlen
B. Werner,
Galle a. S., Rannischstraße 16.

Moritz König.
Größtes Lampenlager

Markt 25 (Waagegebäude)



Rathhausgasse 9
vis a vis
der Kaserne

empfeht
Kronleuchter, Hänge-, Tisch-, Arm-, Wand-, Nachtlampen,
Sturmleaternen in anerkannt guter Qualität.

Bettzeuge in bunt und weiß, **Bettdecken** in rotz und weiß,
Handtücher, Küchenhandtücher,
Tischtücher, Servietten, Barchend und
Barchendbeinkleider, Nelligestoffe
empfiehlt sehr preiswürdig

F. W. Händler, gr. Ulrichsstr. 60.

Gr. Ulrichs-M. Lindner, Uhrmacher Gr. Ulrichs-
strasse 47. (früher E. Lindner)
empfiehlt sich einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend zum
Verkauf und Reparatur aller Arten Uhren.